

Halle'sche Zeitung

Nr. 339.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 199.

Verlagsgesellschaft Halle a. S. Druck u. Verlagsanstalt Halle a. S. 1906. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Graticis-Belagen: 600. Courter (Hgt. Heutendel), 11. Unterhaltungsbild (Sonntagsbeil.). Samw. Ritzelung.

Erste Ausgabe

Verlagsgesellschaft Halle a. S. Druck u. Verlagsanstalt Halle a. S. 1906. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Graticis-Belagen: 600. Courter (Hgt. Heutendel), 11. Unterhaltungsbild (Sonntagsbeil.). Samw. Ritzelung.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telefon 158; Redaktion Telefon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. 1. Schließung: l. S. Max Obeling in Halle a. S.

Dienstag, 24. Juli 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telefonamt VI a. Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Die russische Reichsduma ist aufgelöst.

In einer Konferenz hochstehender Persönlichkeiten und der leitenden Minister, die am Freitag in Peterhof stattfand, brachte der Zar seine tiefe Unbefriedigung über den Gang der Dinge in der Duma zum Ausdruck. Er teilte dabei mit, er werde dieher Tage seine Absicht bezüglich des Fortbestehens oder der Auflösung der Duma fund tun, und ließ im Gespräch klar erkennen, daß er die von der Duma vorgelegten Manifestationen an die Nation in der Vorrede als eine Handlung offener Empörung betrachte. Der Zar wandte sich mit scharfem Tadel auch gegen die mildere Fassung, in der das Manifest insgedruckt angenommen worden ist.

Diese in Vorhinein zum Ausdruck gebrachte Absicht des Zaren ist schneller zur Ausführung gelangt, als mancher vielleicht geglaubt hat, denn:

Ein Ukas des Kaisers vom 21. Juli verfügt die Auflösung der Reichsduma und die Einberufung einer neuen Reichsduma am den 5. März 1907. Die Bestimmungen über die Vornahme der Neuwahlen sollen später veröffentlicht werden.

Ein zweiter Ukas des Kaisers enthebt den Ministerpräsidenten Goremykin seines Postens. An seine Stelle tritt der bisherige Minister des Innern Stolypin, der zugleich das Portefeuille des Innern behält.

Stadt und Gouvernement Petersburg ist durch Ukas des Kaisers in den Zustand des außerordentlichen Schutzes versetzt worden. Ferner ist über das ganze Gouvernement Kiew, mit Ausnahme des Bezirkes Kiew, der Kriegszustand verhängt worden.

Der Zar zögerte, den Ukas zu unterschreiben, bis spät nachts; schließlich legte die Großfürstinpartei, deren Wortführer Großfürst Nikolai ist, der mit der Niederlegung des Oberbefehls drohte.

Obgleich das kaiserliche Dekret erst in der vierten Morgenstunde am 22. d. in Petersburg bekannt wurde, war die Nachricht hiervon bereits um 8 Uhr vormittags ins Volk gedrungen. Man spürt überall die gedrückte Stimmung. Die Residenz wimmelt von Truppen. Aus dem Lager und aus den Kasernen sind am Sonnabend um Mitternacht vier Infanterie-Regimenter, die Chevaliergarde und die Garde zu Pferde eingetroffen, ferner eine Anzahl Schwadronen Husaren und Ulanen sowie Grenadiere und Maschinengewehrkompanien. In nächster Nähe des Reichsduma-Palastes stehen Soldaten. Die Behörden erwarten für Sonntag, der „Rokowe Wremja“ zufolge große Unruhen in Petersburgers Kreise. Der Polizei sind energische Maßnahmen vorgeschrieben. Die Lagerarbeiten in Kasanjoje Selo werden bereits Ende Juli a. Z. abgeschlossen.

Wie verlautet, hat der Ministerpräsident Goremykin um seine Entlassung selbst nachgedacht; er bleibt Mitglied des Reichsrates. Ebenso ist der Ministerpräsident Stolschinski auf sein Ansuchen seines Ministerpostens enthoben worden unter Verweisung in seiner Stellung als Mitglied des Reichsrates.

Der Präsident der Reichsduma Muronow ersuchte die Auflösung der Duma Sonntag morgen durch den Vizepräsidenten Fürsten Dolgoroufow.

Weitere Telegramme melden: Petersburg, 22. Juli. Das Dumagebäude blieb am Sonntag geschlossen. Folger bedauerte die Eingänge und gestattete nur dem Besonderen der Reichsduma den Zutritt. Da viele Abgeordnete im Dumagebäude Strafen aufbewahren, erwartet man, daß die Polizei heute abend neue Bestimmungen erlassen werde. Die bei dem im Dumagebäude befindlichen Büret angehaltenen Personen wurden in der Nacht gemeldet und mußten, nachdem ihnen die Schlüssel der verschiedenen Räumlichkeiten abgenommen worden waren, das Quartier fortlassen.

Die Straßen um das Dumagebäude sind leer; die Hauptstadt zeigt die gewöhnliche Sonntagsgestalt, nur sind die Straßen vielleicht noch leerer als sonst.

Der Sekretär der Reichsduma, Fürst Schachowski, wartete Sonntag früh auf die Ankunft der Vertreter des Sekretariats des Reichsrates, um ihnen die parlamentarischen Akten zu übergeben. Da aber bis 3 Uhr nachmittags niemand erschien, verließ Fürst Schachowski das Dumagebäude. Die Überbringer der Akten wurden durch den Vorstand der Stange bewirkt werden. — Einem Vertreter der Petersburger Telegraphen-Agentur erklärte Fürst Schachowski, er habe vor 4 Uhr früh nichts von der Auflösung der Duma gemerkt. — Die Mehrzahl der Duma-Abgeordneten ist im Laufe des Sonntag nach Finland abgereist, um dort über die durch die Auflösung der Duma geschaffene Lage zu beraten.

Petersburg, 23. Juli. Der gestrige Tag ist, soweit bis jetzt bekannt ist, ruhig verlaufen. Die Nachricht von der Auflösung der Reichsduma drang, da sie in den Morgenblättern

nicht mehr enthalten war, nur allmählich in die Bevölkerung, die völlig verblüfft war. Starke Truppenabzüge (sogar Teile der Moskauer Garnison) waren herbeigezogen worden und die Erkenntnis, daß die Russen doch noch eine reale Macht ist, scheint auf die revolutionären Elemente lähmend gewirkt zu haben. Es darf jedoch nicht der Schluss gezogen werden, daß die Auflösung der Reichsduma vom Volke ruhig aufgenommen worden wird. Es besteht die Befürchtung, daß der jüngst in Moskau angestrebte Generalaufstand ausbrechen wird. Zunächst heißt die Wirkung des erschienenen Manifestes abzuwarten. — Eine andere Meldung befragt: Petersburg, 23. Juli. Die Auflösung der Duma hat nicht den von der Presse vorausgesetzten Eindruck hervorgerufen. Petersburg, Moskau und die Provinz nahmen den Auflösungsaktes laut den bei der Petersburger Telegraphen-Agentur eingelaufenen Nachrichten im allgemeinen ruhig auf. Das normale Leben in beiden Städten ist ungeändert.

Petersburg, 23. Juli. Durch kaiserlichen Ukas sind Stadt und Bezirk Sibirien in den Zustand des verstärkten Schutzes versetzt worden.

Der Wortlaut des kaiserlichen Manifestes ist wie folgt mitgeteilt:

„Wir haben durch unseren Willen die Vertreter der Nation zum Werke des gesetzgeberischen Schaffens berufen. In dem wir fest auf die göttliche Gnade vertrauen und an die glänzende große Zukunft unseres Volkes glauben, erwarbten wir von ihren Arbeiten Gutes für das Land. Wir haben auf allen Gebieten des nationalen Lebens große Reformen in Voranschlag gebracht und haben es immer unsere Hauptfrage sein lassen, die Unwissenheit des Volkes durch die Bildung und die Lagen des Volkes durch Erleichterung der Arbeitsbedingungen und der Bedingungen für den Landbesitz zu heben. Aber unsere Erwartungen wurden grausam getäuscht. Anstatt auf dem Gebiete der Gesetzgebung zu schaffen, erachteten sich die Vertreter des Volkes an dem Bereiche ihrer Zuständigkeit und befähigten sich mit Unterredungen über die Zuständigkeit der auf unsere Anweisung eingesetzten Kommissoren und über die Unvollkommenheiten der Grundgesetze, die nur durch unsere kaiserlichen Willen abgeändert werden können. Endlich unternahm die Vertreter des Volkes wahrhaft ungesetzliche Handlungen, wie den Aufruf an das Volk seitens der Duma. Die Bauern, die durch verärgerte Angelegenheiten beunruhigt wurden und die auf die gefällige Befreiung ihres Schicksals gewartet hatten, gingen in einer Reihe von Bezirken zur offenen Wälderung, zur Zerstörung fremden Eigentums und zum Ungehorsam gegen das Gesetz und gegen die rechtmäßigen Behörden über. Aber unsere Anzeichen müssen sich erweisen, daß eine Befreiung des Landes des Volkes nur möglich ist unter der Bedingung voller Ordnung und Ruhe. Wir werden keine willkürlichen und ungesetzlichen Handlungen zulassen. Mit allen Maßnahmen des Staates werden wir unseren kaiserlichen Willen den Angehörigen aufzwingen. Wir fordern alle gutgesinnten Russen auf, sich zu einigen, um die gesetzliche Macht zu unterstützen, den Frieden des Landes wiederherzustellen. Möge die Ruhe in den russischen Landen wiederhergestellt werden, und möge Gott uns helfen, die wichtigsten unserer Aufgaben, die Befreiung des Landes der Bauern, zu verwirklichen. Unser Wille in diesem Punkte ist unerschütterlich. Der russische Arbeiter wird, ohne fremdes Eigentum anzutasten, da, wo die länderlichen Verfügungen zu klein sind, gesetzliche und rechtlichere Mittel erhalten, um seinen Landbesitz zu erweitern. Die Vertreter der anderen Klassen werden auf unsere Aufforderung hin alle Bemühungen aufwenden, um die großen Aufgaben, die von einer zukünftigen Duma endgültig im Wege der Gesetzgebung gelöst werden sollen, zu verwirklichen. In dem wir die Duma auflösen, bestätigen wir unsere unabänderliche Absicht, diese Institution zu bewahren. Zu Unberechtigung mit dieser Absicht haben wir durch einen an den vollziehenden Senat gerichteten Ukas die Einberufung einer neuen Duma auf den 5. März 1907 festgesetzt. Treue Söhne Ansehens! Euer Kaiser tut Euch, wie ein Vater seine Kinder, Euch mit ihm zu vereinigen, um unser heiliges Ansehen wiederherzustellen zu lassen. Wir glauben, daß die Wissen des Gebotens und der Tat ergehen werden und daß bald ihres ewigen Schicksals der Ansehens Ansehens erfahren wird. Kaiser Nikolaus.“

In Parisier Finanzkreisen ruft der Ukas des Zaren den denkbar schlimmsten Eindruck hervor.

Der großen Zahl der uns weiter zugehenden Telegramme heben wir die folgenden noch hervor:

Die meisten Mitglieder der Radikalen Partei und Sozialdemokraten begaben sich am Sonntag nach Wiborg in Finland, um dort die Lage zu besprechen. Es soll über den Entschluß einer revolutionären Manifestes seitens der Duma mitglieder an das Volk betraut werden. Man glaubt, daß dieser Tage ein Verwirrungsmanöver des Zaren an das Volk, besonders an die Bauern, ergehen wird.

Nach einer nach Paris gelangenden Petersburger Privatmeldung wurde das inländische Gouvernement angewiesen, die Konstituierung eines russischen Rumpfparlamentes zu verhindern und die Duma-Mitglieder zu überwachen.

Die Arbeiterchaft der Stadt Baranau befindet sich in voller Bereitschaft zum Streik. Die Bahnen in Russisch-Polen können drei Tage nach dem Ausfallsbahn auf den

russischen Bahnen ebenfalls in den Streik eintreten. Eämtliche Gouverneure erhielten vertrauliche Anweisungen von den Polizei-Departements. Am 27. Infanterie-Regiment macht sich starke Gärung bemerkbar. Drei Soldaten wurden verhaftet, 82 Soldaten fehlten es ab, ferner Patrouillendienst auf der Straße zu versehen.

Zu Widatset fand am Sonntag in Anwesenheit des russischen-Duma-Mitgliedes Winanor ein Protestmeeting gegen die russischen Judenverordnungen statt. Nach einer an Winanor gelangten Depesche heißt Peterhof in Kamen, und das Militär verweigert den Gehorsam.

Nach anderen Meldungen wieder sind die Gerichte von ganz besonders Vorkängen in Peterhof unbefähigt. Trotzdem bleibt die Anklage bestehen, daß das in Kronstadt eingetroffene spanische Kriegsschiff die Bestimmung hat, bei Eintritt unvorhergesehener Zwischenfälle die Aeronautik in die Freiheit zu bringen. Der kaiserliche Ukas, in welchem die Auflösung der Duma dekretiert wird, wird in Petersburg eilig befragt. Die Leiter der revolutionären Arbeiterverbände in den Vorstädten agitieren eifrig unter den Arbeitern. Der Petersburger Stadthauptmann Kennif wurde mit außerordentlichen Vollmachten versehen. Fast alle Druckereien, in denen liberale Zeitungen hergestellt werden, sind geschlossen worden. Ein großer Teil der Duma-Mitglieder, die Petersburg nicht verlassen haben, werden polizeilich bewacht. Alle Akte der Reichsduma a. S., sofern sie nicht von einigen Mitgliedern derselben bei Seite geschafft sind, wurden beschlagnahmt. In reaktionären Kreisen gibt man der Übermacht Ausdruck, daß die energischen Maßnahmen der Regierung zur Herstellung der Ruhe beitragen werden.

Die Folgen der Auflösung der Duma sind in kleiner Bezirke noch nicht abgesehen. In Moskau wird ein Generalkonvent einberufen, der mit den Entscheidungen anfangen soll. Die Moskauer, Warschauer, Nikolajewer und Sibirischen sind bereits organisiert, doch scheint das Komitee für den Generalkonvent noch mit der Ausgabe der Parole zurückgehalten. Die Angst vor Judenheiden ist vor der Befreiung einer allgemeinen Revolution auf den zweiten Juli gerückt.

In den russischen Grenzorten Wirballe und Wilkowitz herrscht große Aufregung. Militärverrichtungen treffen ein, die öffentlichen Kasernen werden bewacht.

Eine Sewastopoler Depesche meldet, daß 2500 Matrosen eine Versammlung absichtlich und ein Programm ihrer Forderungen aufstellten, das dem neuen Befehlshaber der Schwarzmeerflotte unterbreitet werden soll. Es wurde beschlossen, daß alle Mannschaften neuern sollen, wenn diese Forderungen nicht erfüllt werden.

Schließlich seien noch einige Ukas über das erste russische Parlament gemeldet.

Es ist am 10. Mai dieses Jahres durch den Zaren persönlich eröffnet worden. Der Ukas der seine Auflösung betreffend, datiert vom 19. August 1905, nachdem die zum 1. September vom Dezember 1904 vorausgesetzten waren. Auf Grund eines sehr komplizierten Wahlverfahrens zuzunehmen, ist sich die Duma vor der schwierigen Aufgabe, das parlamentarische Leben in Russland erst zu begründen. Die große Arbeit in der neuen Bestimmung war die der konstitutionellen Gesetze. Der sogenannte Statuten, und von ihr die auf ausgeprochen fortgesetzlichen Wahlen stand, wurde erwartet, daß sie die Faltung bei dem Reformwerk ergreifen, die Regierung beeinflussen oder selbst übernehmen und die Extreme von rechts und links wirksam besänftigen werde. Aber die Partei hat sich der Aufgabe nicht gewachsen gezeigt; es fehlte ihr doch der praktische politische Sinn und die Begeisterung. Von vornherein setzte sie sich in einen erdichteten, unüberwindlichen Gegensatz zu der Regierung des Zaren und überließ die leitende Rolle in den Verhandlungen des Parlaments vielfach den revolutionären Parteien. Das praktische Ergebnis der zweimonatigen Sitzung der Duma war daher fast gleich Null; eine einzige Vorlage, die über die Unterstufung der bestehenden Landessteuern, ist Gesetzes geworden. Die Agrarfrage ist kann der Anfang zum offenen Bruch zwischen Krone und Volksvertretung geworden. Die Duma erhob die Entziehung des Privatgüterbesitzes zu ihrem Programm, während die Regierung nur Verteilung der Kronlandereien zugestimmt hat. Das hierauf bezügliche Manifest der Duma an das Volk ist im letzten Augenblick von der Radikalen noch erheblich abgemildert und schließlich zu einem bloßen Communiqué umgewandelt worden; aber diese Abmilderung hat den Entschluß des Zaren, sich der Duma zu entziehen, von der er keine entsprechende Antwort mehr erhoffte, nicht geändert. Die Hoffnung auf die großen Reformen, deren das Reich so dringend bedarf, ist nun bis zum Zusammenbruch der neuen Versammlung im nächsten Jahre verurteilt — wenn die Zwischenzeit nicht Ereignisse bringt, die alle Erwartungen und Berechnungen zu schieben macht.

Andere auf die russische Lage Bezug habende Meldungen gehen uns durch folgende Telegramme zu:

Berlin, 21. Juli. Die Kaiserlich Russische Finanz- und Handels-Agentur in Berlin teilt mit: Der russische Ministerat beschloß in seiner letzten Sitzung, in dem Moment die Frage der Notwendigkeit der Umgestaltung der fiskalischen Einrichtungen in eine zweiteilige zu erörtern. — In derselben Sitzung wurde der Voranschlag des Finanzministers angenommen, bei der Ausarbeitung des nächstjährigen Budgets keine, außer den absolut notwendigen Erleichterungen der letzten Etatsanschläge hinausgehende Zugeständnisse, für die großen Kredite oder einzelnen Meßnahmen auf die Möglichkeit einer Kürzung zu prüfen. — Weiter wurde, infolge eines Gesuches des inländischen Adels, diesem gestattet, die ihm gehörigen sechs Güter hypothekeln zu verpfänden, zwecks Befreiung von Mitteln, welche einzelnen Gütern gehören, deren Hüter während der revolutionären Bewegung aktiviert haben und deren Verluste auf fünf Millionen

Mittel berechnet werden, als hypochlorierte Darlehen zur Verfügung gestellt werden sollen.

Petersburg, 21. Juli. Die gestern in der Redaktion des „Wostok“ vorgenommenen Beratungen haben mit einem Beschlusse nicht zu Ende geführt. In der Besprechung des Zentralkomitees der sozialrevolutionären Partei abgehalten werden. Der Redakteur des „Wostok“, Solonin, der Mitglied der Duma ist, verlas in seinem Arbeitszimmer drei einflussreiche Mitglieder der Partei, von denen zwei durch ein Komitee ernannt worden. Wichtige Entscheidungen wurden beschlossen. — **Petersburg, 22. Juli.** Die „Wostok“-Redaktion veröffentlicht unter der Überschrift „Wostok's diplomatisches Dokument“ einen Artikel, in dem auf Grund angeblich authentischer Informationen mitgeteilt wird, daß das russische Ministerium des Äußeren, demnach durch das Verschwinden von Artikeln über die Politik Deutschlands im Falle einer russisch-englischen Annäherung in der deutschen „Reichszeitung“ und dem „Herold“, Nachrichten habe vornehmen lassen, wobei es gelungen sei, der Wostok eine der deutschen Wochenschriften in Petersburg aus Berlin zugegangenen Schriftstücken habhaft zu werden. Die Petersburger „Wostok“-Agentur ist ermächtigt, bis zum Anfang bis Ende als gefunden zu erklären.

Deutsches Reich.

Seite 6. S. 23. Juli.

Ueber das Inkrafttreten des Schulunterhaltungsgesetzes gehen förmliche Meldungen durch einen Teil der Presse. Wir hatten, so schreiben die „Berl. vol. Nachr.“, als wir die bevorstehende Ausarbeitung der Ausführungsbestimmungen zu diesem Gesetze betrachten, erwähnt, daß, weil die Durchführung der für die Übernahme der neuen Rechte und Pflichten durchaus notwendigen Maßnahmen geraume Zeit erfordert, als Inkraftsetzungstermin im Parlamentarischen Rat des von der Regierung ursprünglich vorgeschlagenen 1. April 1907 der gleiche Tag des Jahres 1908 gewählt und in das Gesetz eingefügt worden sei. Die Regierung habe in Veranschaulichung des Umstandes, daß das Gesetz früher fertiggestellt wurde, als ursprünglich angenommen war, ihre Zustimmung dazu gegeben. Verschiedene Korrespondenzen machen sich das Bemühen, unsere Mitteilungen in verkürzter Form weiter zu verbreiten, wobei ihnen allerdings manchmal ein Unstich passiert. Eine solche Korrespondenz hatte aus unserer Meldung entnehmen zu sollen gemeint, daß die Festsetzung des Inkraftsetzungstermins des Schulunterhaltungsgesetzes neuerdings geändert worden sei, und brachte eine dementsprechende Nachricht. Die Korrespondenz, die damit die betreffende Korrespondenz auf ihr Haupt sammelt, liest nun aber eine sogenannte „parlamentarische Korrespondenz“ nicht schlafen. Wie sie mittels, wird ihr von „einer mit dieser Frage vertrauten Seite“ berichtet, daß die Nachricht von der hinausgeschoben des Termins für das Inkrafttreten des Schulunterhaltungsgesetzes bis zum 1. April 1908 nicht zutrifft. Im Geleise sei der 1. April 1907 bestimmt. Und nachdem sie einmal von dieser „vertrauten Seite“ eine so sichere Nachricht erhalten, glaube sie recht weit zu handeln, wenn sie hinzusetzt, das Gesetz sei zwar noch nicht amtlich veröffentlicht, eine Veränderung des Termins könne aber nur mit Zustimmung der beiden Häuser des Landtages getroffen werden; im Kultusministerium würden die vorbereitenden Schritte für die Ausführung dieses Gesetzes, wenn sie auch viel Arbeit erfordern, bis zum 1. April 1907 beendet werden können. Die Bezugnahme auf die Notwendigkeit ihrer Zustimmung der beiden Häuser des Landtages zu einer Gesetzesänderung ist richtig, im übrigen hat sich die „parlamentarische Korrespondenz“ von der mit der Frage „vertrauten“ Seite eine Unwahrheit aufbilden lassen, wozu sie sich hätte schämen können, wenn sie einen Blick in den Gesetzesentwurf gewesen, wie in letzter Beratung von Herrenhaus und Abgeordnetenhause veröffentlicht ist. Und um nun noch weiteren, von „vertrauten“ Seite etwa angeführten Betrachtungen über die Frage voranzugehen, soll festgestellt werden, daß in dem Text des Schulunterhaltungsgesetzes, wie er zwischen Regierung und Landtag vereinbart ist und demnach nach königlicher Sanction veröffentlicht werden dürfte, der 1. April 1908 als Inkraftsetzungstermin bezeichnet ist. Alle Vermutungen vom hinausgeschoben dieses Termins und von der Beendigung der Vorbereitungen bis zum Frühjahr des nächsten Jahres sind fabelhaft, die von mit der Materie nicht „vertrauten“ Stellen erkunden sind.

* In die Reichs-Kolonialabteilung berufen. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Wie bekannt, sind der Erste Referent beim Kaiserlichen Gouvernement von Kamerun Geheimrater Regierungsrat Ebermaier, der Königlich preussische Regierungsrat Dr. von der Groeben, der händliche Hilfsarbeiter in der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes Legationsrat Dr. Schme und der Kaiserliche Konsul in New York von Jacobson zu württembergischen Legationsräten und vortragenden Räten in der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes ernannt worden.

* Zur Vernehmung des Abgeordneten Erberger in der bekannten Kolonialuntersuchungsfrage, die am 10. Juli in Moabit stattgefunden hat, teilte das „B. L.“ bekanntlich mit, daß in unmittelbarem Anschluß an die Vernehmung der Untersuchungsrichter, wie es scheint, auf direkten Wunsch des Abgeordneten und mit jenem gemeinsam, sich sowohl in die Erberger'sche Privatwohnung wie in das Reichstagsgebäude begeben hat, wo ihm anscheinend gewisse Papiere freiwillig vorgelegt worden sollten. Der Direktor beim Reichstag, Herr Nungheim, hat den Untersuchungsrichter die Klänge des Saales erst dann betreten lassen, nachdem der Abg. Erberger sowohl von der Landgerichtsrichterin Schmidt die schriftliche Erklärung abgegeben hatten, daß der Betrug des Richters auf ausdrücklichen Wunsch des Abgeordneten erfolge und daß der Untersuchungsrichter innerlich das Saules keine Amtshandlungen vornehmen werde. Dagegen schreibt der Abg. Erberger dem „Berm.“: Die Darstellung des „Berl. Tagbl.“ über die Durchführung meiner Wohnräume, die Durchsichtung meines Adressbuches und Arbeitsbüchers im Reichstagsgebäude ist in manchen Punkten unrichtig, in anderen Lückenhaft. Eine erschöpfende Darstellung des gesamten Verhältnisses bedingtlich ist erst bei der Wiederaufnahme der Reichstagsuntersuchungen zu geben. Ich bitte überaus über das gesamte Vorkommnis bis dahin geschwiegen, wenn nicht ungünstige Darstellungen durch die Presse gelangen werden.

* Die Reichstagsverfassung in Ostpreußen. In Ostpreußen wird eine Verammlung der national-liberalen Vertrauensmänner des 10. Reichstagswahlkreises stattfinden. Sie erklären sich für die Kandidatur des Prof. Galle aus Weipzig. Vorher war eine Befragung von Vertrauensmännern aller provin-

ziellen Parteien abgehalten worden, die mit dem Beschluß unete, Professor Galle als gemeinsamen Kandidaten allen bürgerlichen Parteien zu empfehlen.

* Die Ausführungsbestimmungen zum neuen Reichs-Hempelgesetz sind jetzt vom Reichsanwalt auf Grund des Bundesratsbeschlusses erlassen worden.

* Das Vereinsgesetz vom 1. Juli 1869. Ein Gesetz, das nicht bloß in Hinblick auf die kürzlich erfolgte Umgestaltung der Vereinsgesetzverhältnisse, sondern auch in Anbetracht der völlig veränderten Verhältnisse einer Revision bedarf, ist das Vereinsgesetz vom 1. Juli 1869. Die Beschlüsse zur Auffassung einer Probe zu diesem Gesetze sind schon vor längerer Zeit vom Reichsanwalt begonnen. Es sind sowohl die Regelungen wie die verschiedensten Interessentenfrage zur Abgabe von Gutachten angefordert, und es hat sich auch ein umfangreiches Material angeammelt. In der Zwischenzeit ist die Arbeit so gefördert worden, daß es nicht unangebracht angesehen zu werden braucht, daß der Entwurf noch im nächsten Tagungsabschnitt dem Reichstags unterbreitet werden könnte. Ob es tatsächlich geschehen wird, wird allerdings nicht bloß von dem Zeitpunkt der Fertigstellung der Akten, sondern auch von der Zustimmung auf die Verfassungsbedingungen des Reichstages abhängen. Da es sich um ein Gesetz handelt, welches man im allgemeinen und im Reichstagsparlament behandelt, wendet man in der Geschäftsstelle darauf, daß vor der Einbringung des Entwurfs an den Reichstag sein Vorläufig veröffentlicht werden wird, um in den weitesten Kreisen kritisiert werden zu können. Was wird auch nicht weniger wichtig zu meinen die „Berliner Volksstimmen“, daß sich diese Materie zu einer solchen Behandlung eignet.

* Seine Majestät der deutsche Kaiser ist Sonnabend abend 6 1/2 Uhr an Bord der „Gamburg“ in Wolde eingetroffen. Während der Fahrt von Drontheim nach Wolde, die bei gutem Wetter stattfand, hörte Seine Majestät einen Vortrag des leitenden Ingenieurs über Dampf-turbinen. Vor Wolde, wo die Ankunft abends 7 Uhr erfolgte, ankeren die Schiffe des 1. Geschwaders, deren Besatzung bei der Einfahrt der „Gamburg“ paradierte. Abends hielt Prinz Albrecht an Bord. Sonntag vormittag hielt Seine Majestät den Gottesdienst ab und begab sich sodann zum Frühstück auf das Yachtenschiff „Kaiser Wilhelm II.“, auf welchem der Großadmiral von Rössler seine Fregate gelebt hat.

* Das Kronprinzpaar beschäftigt bekanntlich, nach den Aufzeichnungen des Reichsanwalt, über Anfang September auf einige Zeit in Schloß G. 1. Wohnung zu nehmen, von der sogenannte „Wittenshof“, dessen Ausbattung ein hochzeitliches der Provinz G. sein, für die Aufnahme des Kronprinzpaars jetzt fertiggestellt wurde. Am September wird der Kronprinz der großen Parade des kaiserlichen Truppenkorps bei Wolde beisehen. Am 1. September wird er nicht teilnehmen, sondern die großen Beschlüssen seines Regiments mitmachen.

* Ueber die Laufe des deutschen Kronprinzpaars sind wegen des Tages und der Stunde noch keine Bestimmungen getroffen. Fest steht nur, daß der Laufzeit nicht vor dem 20. August stattfinden. Es ist ferner bestimmt, daß die Laufe als eine Familienfeier in kleinster Besetzung abgehalten werden soll. Fremde Zutrittskarten werden nicht ertheilt, auch die nicht, die für die Patrouille in Aussicht genommen sind. Diese werden sich vielleicht bei dem Laufzeit selbst betreten lassen. Ihre Namen sind noch nicht bekannt.

* Nachmal — die Annahmefrage. Aus bisher, durchaus zuverlässiger Quelle geht der „N. W. B.“, folgendes Notiz zu: Gegenüber den verschiedenen Stimmen, die es als gewiß bezeichnen, daß eine Annahme aus Anlaß der Geburt des ersten kaiserlichen Enkels nicht zu erwarten ist, können wir unsere frühere Meldung aufrecht erhalten. Der betreffende kaiserliche Erlaß wird nach der Rückkehr des Monarchen von seiner Nordlandsreise erfolgen, und zwar wahrscheinlich am Laufftage des folgenden Bringen.

* Vertonten. Wie die „Nord. Allg. Ztg.“ hört, ist der durch die Verlegung des Negationsrats Grafen Georg von W. bel nach Rom frei gewordene Posten des Negationsrats des beim Kaiserlichen Gesandtschaft in Rom, von dem bisherigen zweiten Sekretär in Rom, Herrn W. in Anbetracht worden. Zum Nachfolger des letzteren bei der neu errichteten kaiserlichen Botschaft in London, Dr. v. Rippenhausen, ernannt, der in London durch den Negationsrat v. W. in a. n. g. L. in U. g. ersetzt wird.

* Zerkleinerung eines Reichstagsabgeordneten. Der deutsche Reichstagsabgeordnete v. W. in a. n. g. L. in U. g. in Schleswig-Holstein (Koblenz-Sonderburg), ist in der Nacht zum 22. c. in einer Klinik in Kopenhagen infolge einer Gallenstein-Operation gestorben.

* Zum Kongress der westlichen Gewerkschaften sind 70 Delegierte aus allen Teilen Deutschlands in Berlin eingetroffen. Sonntag abend wurden sie durch die Vertreter der Regierung, sowie durch den Oberbürgermeister und die evangelischen und katholischen Kirchenoberhäupter, die Vorsitzende des Gesamtverbandes, Schiller, Düsselhoff, dante und schloß mit einem Hoop auf den Kaiser.

* Cariorius-Wahl. Wie der „Berl. Ztg.“ gemeldet wird, hat das gegen den früheren Reichstagsabgeordneten, Weinigungs-Georg Cariorius-Wahl wegen Steuerhinterziehung eingeleitete Verfahren damit genen, daß Cariorius mit einer Geldstrafe von 80 000 Mark belegt wurde.

* Nachträge zur Weisheit. Eine Anzahl von Teilnehmern an dem sozialdemokratischen Umzug am 1. Mai in Dortmund hatte Strafmandate in Höhe von 30 Mark erhalten und dagegen Berufung eingelegt. Das Schöffengericht bestätigte der „N. W. B.“ zufolge bei sämtlichen Angeklagten die Strafverfügung mit der Begründung, daß durch den Umzug und das Anfeuern der roten Schiffe eine Verletzung der Bevölkerung stattgefunden habe.

Das interparlamentarische sozialistische Arbeitskomitee. Obwohl die Verhandlungen des interparlamentarischen sozialistischen Arbeitskomitees unter dem Auschutz der Öffentlichkeit stattgefunden haben, sind englische Blätter in der Lage, über die Vorfälle in Greter Hall am 18. d. W. einige interessante Mitteilungen zu machen. Bei Beginn der Verhandlungen erklärte der Vorsitzende Herr Hardie, daß das internationale sozialistische Bureau in seiner letzten Sitzung folgende Resolution angenommen habe: Sobald eine Situation sich bietet, die die Annahme rechtfertigen kann, daß ein Konflikt zwischen zwei oder mehreren Regierungen im Arbeit, und daß ein Krieg zwischen ihnen drohend ist, sollen die sozialistischen Parteien gleichzeitig, auf Einladung des internationalen sozialistischen Bureaus, in unmittelbare Verbindung treten zu dem Zweck ein „effektives

Verhalten der Sozialisten und Arbeiter der beteiligten Länder in der Richtung herbeizuführen, daß der Krieg verhindert wird.“ Diese Resolution, die von K. A. L. (Frankreich) zur Annahme empfohlen und von Camille Huysman (vom internationalen Bureau) begründet wurde, fand mit ihren Ausführungsbestimmungen den Beifall der Versammlung.

Sodann gab der Russe N. N. N. Mitteilungen über den Stand der sozialistischen Bewegung in Rußland und ihre Ziele. Nach ihm strebt die „Arbeiter-Partei in der Duma folgende „Reform“ an: Allgemeine Annahme, Abschaffung der Willkür, Abschaffung der Todesstrafe, Agrarreform und Arbeitergesetzgebung. Weiter teilte N. N. N. mit, daß seine Partei Belege über Aufrührer und Grausamkeiten, die von der Regierung in Kaukasus, in Sibirien und in den baltischen Provinzen in antirevolutionärer Absicht verübt seien, in Händen habe und gelegentlich davon Gebrauch machen werde. Das Fazit seiner Darlegungen war, daß die Arbeiter-Partei aller Länder in den Parlamenten Proteste gegen die Gewalttaten der russischen Regierung abgeben müßten.

Der österreichische Delegierte D. A. N. erklärte, der Einfluß der russischen Revolution sei von enormer Tragweite für ganz Europa. Wenn der Absolutismus in Rußland seinen Zusammenbruch dokumentiert habe, würden die letzten Ueberbleibsel des absolutistischen Systems, die in anderen Teilen Europas noch vorhanden seien, gleichfalls fallen. Den russischen „Brüdern“ solle man dadurch einen wertvollen Dienst erweisen, daß das Virent rassistischer Flüchtlinge in den europäischen Staaten von den Sozialisten-Parteien der verschiedenen Länder unter allen Umständen gewahrt werde.

Darauf trat Verlegung ein, und die Delegierten nahmen als Gäste der unabhängigen Arbeiterpartei das Frühstück ein.

Ausland.

Cettei-Reich-Ungarn. In der Nachmittags-Sitzung des österreichischen Reformationskongresses

am 21. c. wurde der bereits gemeldete neue Kompromißvorschlag auch bezüglich Österreich, Gallizien, Triest und Bosnien angenommen. Hinsichtlich die Währungsreform und die Verfassungsentwicklung für sämtliche Kronländer erließ mit Ausnahme der Währungsreform von Wärsen und Bosnien, deren Erledigung für die Zeit nach den Sommerferien vorbehalten ist.

Frankreich. Nachträge zur Dreifarsaffäre. Einmal, der entschlossen sei, die für die Dreifarsaffäre verantwortlichen Personen zur Rechenschaft zu ziehen, habe bereits die Diensthabung des Majors Laug und des Obersten Nolin verfügt. — General André schlägt in der Presse vor, Dreifars vor verarmten Truppen der Garnison Paris den Ehrenbogen zu überreichen.

Spanien. Die Angelegenheiten der Verhandlungen mit Frankreich. Um möglichst schnell eine Einigung zu erzielen, sollen die französisch-spanischen Handelsvertragsverhandlungen in San Sebastian geführt werden.

Rumänien. Gegen Griechenland. Das Kaiserliche Konsulat verweigert ein Dekret, durch welches jede Einfuhr aus Griechenland verboten wird und die griechischen Untertanen einer doppelten Grundsteuer und dreifachen Gewerbesteuer unterworfen werden.

Wien. Zur Lage. In Teheran ist jetzt übliche Ruhe eingetreten. Der Kriegszustand ist aufgehoben worden.

Rochamerica. Der Verband amerikanischer Gewerkschaften erteilt einen Aufruf, in dem er unter Hinweis auf den Erfolg der Arbeiterpartei in England alle Gewerkschaften zur Unterstützung der Kandidaten der Arbeiterpartei bei den Kongresswahlen auffordert.

Wegien. Die mexikanischen Arbeiter richten sich der „Berl. Ztg.“ zufolge gegen die Verlegung der besten Stellen auf den mexikanischen Markt, die von den mexikanischen Arbeitern in der Ausbreitung für diese Arbeiter angeht werden wird. Der Staat Sonora liegt im Mittelpunkt der Bewegung. Die Arbeiter sind sich organisiert. Der Gouverneur Reyes von Aguascalientes soll insoweit insoweit der Leiter der Bewegung sein. Die amerikanischen Delegierten erziehen die Bundesregierung zum Schutzmaßregeln.

Italien. Das französisch-englisch-italienische Abkommen. Wie der „Watt.“ hört, haben die Vertreter Frankreichs, Englands und Italiens am 18. Juli dem Regus Venetia das zwischen den genannten Staaten bezüglich Italiens getroffene Abkommen überreicht. Venetia habe für seine Antwort einige Tage Bedenkzeit erbeten. Wie weiter aus Rom, 22. Juli, gemeldet wird, ist ein Telegramm des „Agenzia Stefani“ aus Wien Wien vom 21. Juli zufolge hat der neue italienisch-afrikanische Handelsvertrag unterzeichnet worden.

Sina. Die neuen chinesischen Zollkontrollen wurden am Sonntag in ihr Amt eingeführt und kranken heute (Montag) ihre Tätigkeit. Das ihnen beigegebene Hilfspersonal besteht aus 20 Unterbeamten.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Ziegen, 22. Juli. (Langfalsch.) Auf der Grube „Griegel“ bei Ziegen ist das Teil der Gießerei und ein schwer bedauerlicher Schaden in der Gießerei eingetreten. Die Gießerei hat für seine Antwort einige Tage Bedenkzeit erbeten. Wie weiter aus Rom, 22. Juli, gemeldet wird, ist ein Telegramm des „Agenzia Stefani“ aus Wien Wien vom 21. Juli zufolge hat der neue italienisch-afrikanische Handelsvertrag unterzeichnet worden.

Wien. Die neuen chinesischen Zollkontrollen wurden am Sonntag in ihr Amt eingeführt und kranken heute (Montag) ihre Tätigkeit. Das ihnen beigegebene Hilfspersonal besteht aus 20 Unterbeamten.

Öbrjen- und Handelsteil.

Ungarn.

Der Kurs der russischen Werte wird von der Wiener „Neuen Preisskrone“ wie folgt besprochen: Die Ursachen, welche für die Ausrückung maßgebend waren, sind die geradezu kolossalen Abzügen, die aus Rußland eintraten und welche ohne Befriederung schrecklich klangen. Eine Anzahl aus Petersburg, welche eine Art officinelle Kommunikation darstellte, bezeichnet die Lage als eine sehr ernste. Die Meisten sind in der russischen Armee stark vorgebildet. Selbst von den egyptischen Truppen ist der ununterbrochenen Umgründung des Jansen'schen Abzuges Besondere Erwähnung gemacht. Die Intention ist, hervorragende Funktionen der Regierung haben sich in der letzten Zeit gekümmert, und an den beschriebenen Zeiten des russischen Weidens flachtet die Revolution auf. Aus allen diesen Bedingungen ist ersichtlich, daß die Autorität der russischen Abzügen in Rußland nicht ganz zu werden vermag. Dazu kommt, daß die finanzielle Situation Rußlands sehr unangünstig beurteilt wird, nachdem der ehemalige Finanzminister Kowalew die Lage als eine kritische bezeichnet hat. Der Finanzdepartement Rußlands ist stark und nachdrücklich. Das Budget ist trotz der großen Abzüge ein neues Defizit, da die Kosten des Krieges weit höher waren, als bei der Regulierung der letzten Anleihe angenommen wurde. Eine äußere Anleihe ist bei der Deurow auf dem russischen Markt ganz unmöglich. Eine innere Anleihe ist ebenfalls problematisch. Die politische Situation, welche das neue Defizit herbeiführt, demnach auch eine sehr ernste finanzielle Komplikation. Der Widerstand dieser Bewegung zeigt sich in der Bestimmung der Märkte. Auf dem Pariser Markt haben letzten umfangreiche Interventionen stattgefunden, die beiden Vermögen jedoch den 8. und 9. März 1878 in die Skarpe, welche eine nicht geringe und in seinen weiteren Schritten so gut wie gar nicht auf russischen Renten beteiligt, durch die höchst unerfüllliche 3 = 1/2 Laffung der letzten Anleihe zur Notierung in diesen Auszügen mit hineingerissen wird.

— In Wien werden die Aktienmärkte durch den 2. L. E. gemeldet: Die Karte Schmidts macht einen neuen Vorstoß, den Kalkmatt zu beunruhigen durch Beantragung einer Preisermäßigung, wobei die Leiter unterhalten von Zinsen finden, die die Einheitsbewertung nahebringen und zum Teil in der Verwaltung eines der Abzügen. Wegen des ungleichen Kapitalwertes ist es sehr vorgeschlagen worden, die Anleihe der letzten Anleihe herabzusetzen und eine weitere Preisermäßigung in Aussicht zu nehmen. Mit dem Ganzen wird ohnehin nichts anderes bezweckt, als eine Entwertung der Skalpierre herbeizuführen.

— In Wien werden die Aktienmärkte durch den 2. L. E. gemeldet: Die Karte Schmidts macht einen neuen Vorstoß, den Kalkmatt zu beunruhigen durch Beantragung einer Preisermäßigung, wobei die Leiter unterhalten von Zinsen finden, die die Einheitsbewertung nahebringen und zum Teil in der Verwaltung eines der Abzügen. Wegen des ungleichen Kapitalwertes ist es sehr vorgeschlagen worden, die Anleihe der letzten Anleihe herabzusetzen und eine weitere Preisermäßigung in Aussicht zu nehmen. Mit dem Ganzen wird ohnehin nichts anderes bezweckt, als eine Entwertung der Skalpierre herbeizuführen.

— In Wien werden die Aktienmärkte durch den 2. L. E. gemeldet: Die Karte Schmidts macht einen neuen Vorstoß, den Kalkmatt zu beunruhigen durch Beantragung einer Preisermäßigung, wobei die Leiter unterhalten von Zinsen finden, die die Einheitsbewertung nahebringen und zum Teil in der Verwaltung eines der Abzügen. Wegen des ungleichen Kapitalwertes ist es sehr vorgeschlagen worden, die Anleihe der letzten Anleihe herabzusetzen und eine weitere Preisermäßigung in Aussicht zu nehmen. Mit dem Ganzen wird ohnehin nichts anderes bezweckt, als eine Entwertung der Skalpierre herbeizuführen.

— In Wien werden die Aktienmärkte durch den 2. L. E. gemeldet: Die Karte Schmidts macht einen neuen Vorstoß, den Kalkmatt zu beunruhigen durch Beantragung einer Preisermäßigung, wobei die Leiter unterhalten von Zinsen finden, die die Einheitsbewertung nahebringen und zum Teil in der Verwaltung eines der Abzügen. Wegen des ungleichen Kapitalwertes ist es sehr vorgeschlagen worden, die Anleihe der letzten Anleihe herabzusetzen und eine weitere Preisermäßigung in Aussicht zu nehmen. Mit dem Ganzen wird ohnehin nichts anderes bezweckt, als eine Entwertung der Skalpierre herbeizuführen.

— In Wien werden die Aktienmärkte durch den 2. L. E. gemeldet: Die Karte Schmidts macht einen neuen Vorstoß, den Kalkmatt zu beunruhigen durch Beantragung einer Preisermäßigung, wobei die Leiter unterhalten von Zinsen finden, die die Einheitsbewertung nahebringen und zum Teil in der Verwaltung eines der Abzügen. Wegen des ungleichen Kapitalwertes ist es sehr vorgeschlagen worden, die Anleihe der letzten Anleihe herabzusetzen und eine weitere Preisermäßigung in Aussicht zu nehmen. Mit dem Ganzen wird ohnehin nichts anderes bezweckt, als eine Entwertung der Skalpierre herbeizuführen.

— In Wien werden die Aktienmärkte durch den 2. L. E. gemeldet: Die Karte Schmidts macht einen neuen Vorstoß, den Kalkmatt zu beunruhigen durch Beantragung einer Preisermäßigung, wobei die Leiter unterhalten von Zinsen finden, die die Einheitsbewertung nahebringen und zum Teil in der Verwaltung eines der Abzügen. Wegen des ungleichen Kapitalwertes ist es sehr vorgeschlagen worden, die Anleihe der letzten Anleihe herabzusetzen und eine weitere Preisermäßigung in Aussicht zu nehmen. Mit dem Ganzen wird ohnehin nichts anderes bezweckt, als eine Entwertung der Skalpierre herbeizuführen.

— In Wien werden die Aktienmärkte durch den 2. L. E. gemeldet: Die Karte Schmidts macht einen neuen Vorstoß, den Kalkmatt zu beunruhigen durch Beantragung einer Preisermäßigung, wobei die Leiter unterhalten von Zinsen finden, die die Einheitsbewertung nahebringen und zum Teil in der Verwaltung eines der Abzügen. Wegen des ungleichen Kapitalwertes ist es sehr vorgeschlagen worden, die Anleihe der letzten Anleihe herabzusetzen und eine weitere Preisermäßigung in Aussicht zu nehmen. Mit dem Ganzen wird ohnehin nichts anderes bezweckt, als eine Entwertung der Skalpierre herbeizuführen.

— In Wien werden die Aktienmärkte durch den 2. L. E. gemeldet: Die Karte Schmidts macht einen neuen Vorstoß, den Kalkmatt zu beunruhigen durch Beantragung einer Preisermäßigung, wobei die Leiter unterhalten von Zinsen finden, die die Einheitsbewertung nahebringen und zum Teil in der Verwaltung eines der Abzügen. Wegen des ungleichen Kapitalwertes ist es sehr vorgeschlagen worden, die Anleihe der letzten Anleihe herabzusetzen und eine weitere Preisermäßigung in Aussicht zu nehmen. Mit dem Ganzen wird ohnehin nichts anderes bezweckt, als eine Entwertung der Skalpierre herbeizuführen.

— In Wien werden die Aktienmärkte durch den 2. L. E. gemeldet: Die Karte Schmidts macht einen neuen Vorstoß, den Kalkmatt zu beunruhigen durch Beantragung einer Preisermäßigung, wobei die Leiter unterhalten von Zinsen finden, die die Einheitsbewertung nahebringen und zum Teil in der Verwaltung eines der Abzügen. Wegen des ungleichen Kapitalwertes ist es sehr vorgeschlagen worden, die Anleihe der letzten Anleihe herabzusetzen und eine weitere Preisermäßigung in Aussicht zu nehmen. Mit dem Ganzen wird ohnehin nichts anderes bezweckt, als eine Entwertung der Skalpierre herbeizuführen.

der auf dem Bahnhof in Reimsbach stand, einen Mann auf der Straße, der große Ähnlichkeit mit der Photographie des verstorbenen Verbrechens aufwies; der Mann wandte sich, als er des ihn beobachtenden Beamten anfänglich wurde, von der Straße ab und eilte in die Richtung des Bahnhofs. Der Beamte verfolgte ihn, bis er in der Nähe des Bahnhofs stand, wo er sich in die Richtung des Bahnhofs wandte. Der Beamte verfolgte ihn, bis er in der Nähe des Bahnhofs stand, wo er sich in die Richtung des Bahnhofs wandte. Der Beamte verfolgte ihn, bis er in der Nähe des Bahnhofs stand, wo er sich in die Richtung des Bahnhofs wandte.

100 000 Arbeiter ausfindig? Wie der „Daily Telegraph“ aus New York meldet, haben die Arbeiter der vereinigten Kohlenbergwerke den Beschluß gefaßt, in den nächsten Tagen, um die Kohlenbergwerke der Vereinigten Staaten zu unterstützen, einen Streik zu erklären. Die Kohlenbergwerke der Vereinigten Staaten, so wie auch nach dem Sonntag 100 000 Arbeiter in den nächsten Tagen.

Ein erster Automobilunfall in Wien hat am Sonntag ereignet. Ein Chauffeur fuhr in Alserviesser seines Herrn zum jungen Witwibrotter Kaufmann und einen Freund zu einer Fahrt in den Wiener. Ein voller Geschwindigkeits rannte das Automobil gegen einen großen Baum geschossen und begrub alle Insassen unter seinen Trümmern. Lediglich der jüngere Kaufmann, der junge Mann und das andere Mädchen blieben tot auf dem Platz. Der Chauffeur starb nach seiner Verletzung im Spital. Die überlebenden Witwibrotter erlitt eine Verwundung und einen Schenkelbruch. Sie verbleiben jetzt am Krankenhaus und Leben, der mit einem Wundstarrkrampf.

Das Schiffsunglück am Sonntag nachmittag im Bayreuth eingetroffen. Es betraf die Schiffsbauvorstellung der Bayreuther Gesellschaft. Zwei Personen ertranken. Im Lobbin bei Widrow ertranken ein Bauer und sein Knabe beim Spielen von Feuer mit dem Boot. Die Leichen wurden am Sonntag nachmittag in der Bayreuther Gesellschaft. Zwei Personen ertranken. Im Lobbin bei Widrow ertranken ein Bauer und sein Knabe beim Spielen von Feuer mit dem Boot.

Zwei Wohnhäuser eingestürzt. In dem Lugener Dörfle Mont Saint Martin sind bei einem Großfeuer zwei Wohnhäuser eingestürzt. Zwei Angehörige eines Berliner Eporthauses in Warschau ertranken. Am Sonntag wurden zwei Angehörige eines Berliner Eporthauses in ihrem Kontor ertrunken und verbrannt.

Die bayrische Preises am Festtag des Bundespräsidenten verlesen, darüber sollten die Würdigen älterer zu berichten. Zum Beispiel: Die Dinge der Preises sollten zu einer Preisermäßigung eingeladen: Prinz Ludwig, der Kronprinz, war als Ehrenmitglied in der gemischten Schützenkompanie zugegen. Die besten Werten der berühmten Ringer. Das und zwar ihrer 21, nebst Ringer Welt waren von Preisermäßigern für die frühere Feier zur Verfügung gestellt. Die Preisermäßigung sollte zu einer Preisermäßigung eingeladen: Prinz Ludwig, der Kronprinz, war als Ehrenmitglied in der gemischten Schützenkompanie zugegen.

Die bayrische Preises am Festtag des Bundespräsidenten verlesen, darüber sollten die Würdigen älterer zu berichten. Zum Beispiel: Die Dinge der Preises sollten zu einer Preisermäßigung eingeladen: Prinz Ludwig, der Kronprinz, war als Ehrenmitglied in der gemischten Schützenkompanie zugegen. Die besten Werten der berühmten Ringer. Das und zwar ihrer 21, nebst Ringer Welt waren von Preisermäßigern für die frühere Feier zur Verfügung gestellt.

Die bayrische Preises am Festtag des Bundespräsidenten verlesen, darüber sollten die Würdigen älterer zu berichten. Zum Beispiel: Die Dinge der Preises sollten zu einer Preisermäßigung eingeladen: Prinz Ludwig, der Kronprinz, war als Ehrenmitglied in der gemischten Schützenkompanie zugegen. Die besten Werten der berühmten Ringer. Das und zwar ihrer 21, nebst Ringer Welt waren von Preisermäßigern für die frühere Feier zur Verfügung gestellt.

Die bayrische Preises am Festtag des Bundespräsidenten verlesen, darüber sollten die Würdigen älterer zu berichten. Zum Beispiel: Die Dinge der Preises sollten zu einer Preisermäßigung eingeladen: Prinz Ludwig, der Kronprinz, war als Ehrenmitglied in der gemischten Schützenkompanie zugegen. Die besten Werten der berühmten Ringer. Das und zwar ihrer 21, nebst Ringer Welt waren von Preisermäßigern für die frühere Feier zur Verfügung gestellt.

Die bayrische Preises am Festtag des Bundespräsidenten verlesen, darüber sollten die Würdigen älterer zu berichten. Zum Beispiel: Die Dinge der Preises sollten zu einer Preisermäßigung eingeladen: Prinz Ludwig, der Kronprinz, war als Ehrenmitglied in der gemischten Schützenkompanie zugegen. Die besten Werten der berühmten Ringer. Das und zwar ihrer 21, nebst Ringer Welt waren von Preisermäßigern für die frühere Feier zur Verfügung gestellt.

Die bayrische Preises am Festtag des Bundespräsidenten verlesen, darüber sollten die Würdigen älterer zu berichten. Zum Beispiel: Die Dinge der Preises sollten zu einer Preisermäßigung eingeladen: Prinz Ludwig, der Kronprinz, war als Ehrenmitglied in der gemischten Schützenkompanie zugegen. Die besten Werten der berühmten Ringer. Das und zwar ihrer 21, nebst Ringer Welt waren von Preisermäßigern für die frühere Feier zur Verfügung gestellt.

wurde. Den Ehrenpreis des Kaisers gewann Danneberg, Sittler Jung Stuttgart, den Ehrenpreis des Kronprinzen Kaufmann Sebastian Wilm-Kempfen.

Ein hiesiger Polkaffist. Aus Graz ist der zwanzigjährige Polkaffist Rudolf Baumgartl dem Verurteilung von 13 000 Kronen schuldig geworden. Er wurde wegen Diebstahl von 13 000 Kronen im Strafzelle die Ladung mit dem ganzen unterschlagenen Betrage. Die Ladung wurde auf der Fahrt liegen gefunden und der Diebstahl übergeben. Wohin sich Baumgartl nach Schaffung gewendet, ist noch nicht bekannt. Seine Verurteilung wurde eingeleitet.

Ein gewaltiger Brand wurde in dem etwa 500 Einwohner zählenden Gemeindefeld bei Wien am Sonntag, den 23. Okt., angezündet. Es verbrannten mehr als 10 000 Gallonen Weizen. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt.

Ein gewaltiger Brand wurde in dem etwa 500 Einwohner zählenden Gemeindefeld bei Wien am Sonntag, den 23. Okt., angezündet. Es verbrannten mehr als 10 000 Gallonen Weizen. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt.

Ein gewaltiger Brand wurde in dem etwa 500 Einwohner zählenden Gemeindefeld bei Wien am Sonntag, den 23. Okt., angezündet. Es verbrannten mehr als 10 000 Gallonen Weizen. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt.

Ein gewaltiger Brand wurde in dem etwa 500 Einwohner zählenden Gemeindefeld bei Wien am Sonntag, den 23. Okt., angezündet. Es verbrannten mehr als 10 000 Gallonen Weizen. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt.

Ein gewaltiger Brand wurde in dem etwa 500 Einwohner zählenden Gemeindefeld bei Wien am Sonntag, den 23. Okt., angezündet. Es verbrannten mehr als 10 000 Gallonen Weizen. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt.

Ein gewaltiger Brand wurde in dem etwa 500 Einwohner zählenden Gemeindefeld bei Wien am Sonntag, den 23. Okt., angezündet. Es verbrannten mehr als 10 000 Gallonen Weizen. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt.

Ein gewaltiger Brand wurde in dem etwa 500 Einwohner zählenden Gemeindefeld bei Wien am Sonntag, den 23. Okt., angezündet. Es verbrannten mehr als 10 000 Gallonen Weizen. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt.

Ein gewaltiger Brand wurde in dem etwa 500 Einwohner zählenden Gemeindefeld bei Wien am Sonntag, den 23. Okt., angezündet. Es verbrannten mehr als 10 000 Gallonen Weizen. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt.

Ein gewaltiger Brand wurde in dem etwa 500 Einwohner zählenden Gemeindefeld bei Wien am Sonntag, den 23. Okt., angezündet. Es verbrannten mehr als 10 000 Gallonen Weizen. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt.

Ein gewaltiger Brand wurde in dem etwa 500 Einwohner zählenden Gemeindefeld bei Wien am Sonntag, den 23. Okt., angezündet. Es verbrannten mehr als 10 000 Gallonen Weizen. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt.

Ein gewaltiger Brand wurde in dem etwa 500 Einwohner zählenden Gemeindefeld bei Wien am Sonntag, den 23. Okt., angezündet. Es verbrannten mehr als 10 000 Gallonen Weizen. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt.

St. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Nur heute Dienstag zum Aussuchen extra ausgelegt.

Günstige Gelegenheit für Ernte-Einkäufe.

- 1500 Meter Reste und Roben reinwollener und halbwoll. Kleiderstoffe Wert bis 2 Mk. Meter **50** Pf.
- 1000 Meter Reste und Roben Mousseline, Zephyr und Satin Wert bis 1.35 Mk. Meter **50** Pf.
- 1200 Meter 115 cm breite Schürzenzeuge und 90 cm breite Kleiderzeuge in guter Qualität Meter **50** Pf.
- 600 Meter weisse u. farb., glatte u. gemusterte Kleider-Batiste, Leinen, Organdys u. Mulls Meter **50** Pf.
- 1000 Stück imitierte Leder-Putztücher 6 Stück **50** Pf.
- 200 Stück weisse Tischtücher 125 cm lang 110 cm breit das Stück **50** Pf.
- 200 Stück Frottier-Badehandtücher 120 cm lang 42 cm breit das Stück **50** Pf.
- 200 Stück feine Tändelschürzen Wert bis 2 Mark das Stück **50** Pf.
- 125 Stück waschechte Kinderkleider Wert bis 2 Mark das Stück **50** Pf.
- 200 Paar Herren-Strümpfe u. -Socken ohne Naht, 2 Paar **50** Pf.

An Wiederverkäufer werden diese Sachen nicht abgegeben.

Friedr. Herm. Hönicke,

am Leipziger Turm.

Antilige Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Wir bringen wiederholt zur öffentlichen Kenntnis, daß dem Verwaltungsamt bei Anwendung von Begriffsweisen die Einkommenssteuer-Berücksichtigung regelmäßig vorzulegen ist.
Halle a. S., den 11. Juli 1906.
Der Magistrat. N. v. e.

Bekanntmachung

betreffend den Genuss unreifen Obstes in rohem Zustande. Ähnlich werden durch den Genuss unreifen Obstes, namentlich von Birnen und Äpfeln, in rohem Zustande sehr häufige langwierige und zum Teil, insbesondere bei Kindern, sehr gefährliche Erkrankungen an ruhrartigen Darm-Katarrhen verursacht.
Das Publikum wird daher vor dem Genuss des vor der natürlichen Reife gepflückten Obstes in ungesondertem Zustande hierdurch dringend gewarnt.
In ungenügender Beziehung ist es auch empfehlenswert, reifes Obst vor dem Genuss gehörig zu waschen.
Halle a. S., den 15. Juni 1906. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Wegen notwendiger Reparatur am Fahrgesäß wird die Wagenfahre zu Brude a. S. vom 29. Juli d. J. ab auf vier Wochen gesperrt. Der Besondereverkehr bleibt aufrecht erhalten.
Halle a. S., den 21. Juli 1906.
Die Königl. Wasserbauinspektion.
J. B. Böer. (0071)

Villa nahe einer Stadt von 25 000 Einwohn., für Arzt oder Rentier passend, zu verkaufen. Preis 15 000 Mk., Abz. 5-6000 Mk. Offert. unter Z. d. 997 an die Exped. d. Bl.

Prüfer Weizacker.
Wegen Erkrankung ist ein ca. 1200 Morg. großes Weizen- und Ackergut, über 100 Jahre im Besitz der Familie, verkauft. Näheres durch das **Verkaufsbüro** von C. R. O. Kranse, Sietzin.

Der reiche Anhang von ca. 2000 Pflanzenbäumen, ca. 1000 Apfelbäumen und ca. 100 Birnbäumen des Ritterguts **Kloster Saeseler** ist freibleibig zu verkaufen. **W. Roth, Kloster Saeseler** (Post), Stationen Köfen, Eckartsberga und Saucha a. U. (0029)



„Edelweiss“
Herr Ernst Heinicke,
Kassirer, 13. — Fernspr. 1257.
Dampfwaschanstalt,
Maschinenplätterei,
Gardinenspannerei
im Großbetrieb.
Familienwäsche, gewaschen u. gerollt,
15 Wfr. pro Zentner.
Spezialität:
Feine Herrenwäsche: Oberhemden, Stragen, Manschetten, Servietten, auf Neu (0369)
Elektrische Bleiche.

Pädagogium Stolberg, Südpark.
Vorbereitung für alle Gymnasial- und Realklassen. Gute Pension. Grosser Garten. Spielplatz direkt am Walde. Geschützte Höhenlage. Besonders für schwächliche und nervöse Kinder geeignet. Prospekte durch den Direktor **Dr. Köhn.** (4007)

3-20 Mk. täglich können Personen (Erlangen i. Landwirtschaffslehre u. Verende, Kodammiells, Köchin, Jungfern, Stubenmädchen, Mädchen f. Küche u. Haus, Hausmädchen für Güter bei höchstem Lohn hat stets Frau Marie Westphal, Stellenvermittlerin, Halle a. S., Gr. Steinstr. 50.

Für unsere Pa. Nordhäuser Kornbranntweine suchen tücht., möglichst eingeführten **Vertreter.**
Th. Schulz & Co.,
Nordhausen. (0068)

Ein Verwalter
p. 1. Oktober unter Alt. Brinspiel, 28-30 Jahre alt, Gehalt 800 Mk., für sehr intensive mitl. Wirtschaft der Provinz Sachsen gesucht. Zeugnisabschriften u. Lebenslauf unt. Z. n. 984 an die Exped. dieser Zig. einzuwenden. (9904)

Verwalter,
nicht unter 24 Jahren, der seitwelse selbständig disponieren muß und aus guter Familie ist, findet bei 400 Mark Gehalt und Familienanhang zum 1. September oder später Stellung. Bestwiesene Heiratsverhältnisse. **Alfred Ziehm, Adl. Grotzlin a. S.,** Südpark.

Neu eingerichtete **Werkzeugmacherei in Köln a. Rhein** sucht bei hohem Lohn tüchtigen, soliden **Werkzeugfleiser,** der im Tolenzlehren, Tolenzschleifen, sowie auch allen übrigen in einer Werkzeugmacherei vorkommenden Schleifarbeiten große Erfahrung und Zuverlässigkeit besitzt. Gleichzeitig werden mehrere tüchtige **Werkzeugdreher** und erfahrene **Werkzeugmaschinen-Reparaturfleiser** eingestellt. Preislosten werden nach vorheriger Vereinbarung bereitgt. Offerten mit Angabe des Alters, der Militärverhältnisse und Lohnforderungen unter Bestätigung von Zeugnisabschriften unter K. H. 1514 an **Kudolf Mosse, Bf.**

Lehrlings-Gesuch.
Für meine Maschinenhandlung suche ich zum 1. Oktober d. J. einen jungen Mann mit guter Schulbildung als Lehrling.
Heinrich Rehm, Hofmüllerei-handlung, Gr. Steinstr. 14.

Landwirtschaftlerinnen, ältere, tücht., selbständ., erhalten bei hoh. Gehalt sofort und später ganz selbständ. vorgügl. Stell. dch. **Pauline Fleckinger, Stellenvermittlerin, Hauptstr. 14, Straße am Markt.** (9862)

Landwirtschaftlerinnen, tücht., erhält. inf. u. hül. auf Ritter- u. Bauergrüter vorgügl. Stell. dch. **Pauline Fleckinger, Stellenvermittlerin, Hauptstr. 14, Straße am Markt.** (9865)

Die größte Auswahl an guten Stellen in Landwirtschaffslehre u. Verende, Kodammiells, Köchin, Jungfern, Stubenmädchen, Mädchen f. Küche u. Haus, Hausmädchen für Güter bei höchstem Lohn hat stets Frau Marie Westphal, Stellenvermittlerin, Halle a. S., Gr. Steinstr. 50.

Personen-Angebot.
Praktisch gebildeter Landwirt,
30er, sucht passende Tätigkeit oder Vertrauensposten. Vorgügl. Zeugn. u. Referenzen zur Seite. Offerten unt. A. B. 102 an **Kudolf Mosse, Magdeburg.** (0067)

24jährigen Landwirtschaffslehre, mit Buchf. wert., tücht., streng solid, empf. norm. als **Hof- od. Feldverwalter.**
Aufkunft erteilt **Schöcklinger, Halle a. S., Forsterstraße 11.**

Familien-Nachrichten.
Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung unserer Tochter **Tilli** mit dem Rittergutsbesitzer **Herrn Alfred Hoch** zu Wolfersstedt beehren wir uns anzuzeigen.
Frankenhausen-Kyffhäuser, im Juli 1906.
Landkammerrat Lüttich und Frau Agnes Lüttich geb. Stapf.

Meine Verlobung mit **Fräulein Tilli Lüttich,** Tochter des Rittergutsbesizers **Herrn Landkammerrat Lüttich** und seiner Frau Gemahlin **Agnes** geb. Stapf zu Frankenhausen, beehre ich mich anzuzeigen.
Wolfersstedt, im Juli 1906.

Hoch.
Todes-Anzeige.
Seute abend entschlief sanft nach langen Leiden mein geliebter Mann, unter treuer Vater, Sohn und Bruder **Dr. med. Conradin Hertzberg** im 47. Lebensjahre.
Im Namen der Hinterbliebenen **Lisbeth Hertzberg** geb. Jürgensen mit ihren Kindern.
Halle a. S., den 21. Juli 1906.
Die Beerdigung erfolgt Dienstag nachmittags 5 Uhr auf dem Stabigottsbader von der Kapelle des Pathologischen Instituts aus.

Am 11. Juni wurde uns durch Gottes Güte ein gesundes **Töchterlein** (Elfride) geboren.
P. Eduard Fries, rheinischer Missionar in Sitoraso auf Nins u. Frau Elfride geb. Winkler.

Die Beerdigung des verstorbenen prakt. Arztes **Dr. med. Konradin Hertzberg** findet am Dienstag nachm. 5 Uhr von der Kapelle des Patholog. Instituts aus auf dem Stabigottsbader statt.
Die Lage zu den 3 Tagen.

Schöne Sommerwohnungen, Höhenluft, reizend gelegen, Balkon, Lauben, direkt am Walde, herrliche, reine Luft, volle Pension, außer Mittagessen, pro Tag 2.50 Mk. Mit Wunsch auch Mittagessen. **Stige** im Park, **Stützweg 215.**

Geldverkehr.
15-20000 Mk.
zur zweiten höchsten Synothek hinter 45 000 Mk. bei 125 000 Mk. Feuersversicherung, gefucht. Wertpapiere od. Aktien z. werden evtl. mit in Zahlung genommen, da Suchender zu Unterlegungszielen dafür Verwendung hat. Off. m. genauesten Ang. u. Z. F. 999 an die Exp. d. Bl.

800000 Mk.
Aidekommisgehder sollen auf Acker ausgelehnt werden: Lange Jahre unteilbar. Zinsfuß 3 1/2 %. Off. sub K. 6639 an **Hausenstein & Vogler A.-G.,** Magdeburg. Es werden auch Vermittler berücksichtigt. (0022)

Familien-Nachrichten.
Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung unserer Tochter **Tilli** mit dem Rittergutsbesitzer **Herrn Alfred Hoch** zu Wolfersstedt beehren wir uns anzuzeigen.
Frankenhausen-Kyffhäuser, im Juli 1906.
Landkammerrat Lüttich und Frau Agnes Lüttich geb. Stapf.

Meine Verlobung mit **Fräulein Tilli Lüttich,** Tochter des Rittergutsbesizers **Herrn Landkammerrat Lüttich** und seiner Frau Gemahlin **Agnes** geb. Stapf zu Frankenhausen, beehre ich mich anzuzeigen.
Wolfersstedt, im Juli 1906.

Hoch.
Todes-Anzeige.
Seute abend entschlief sanft nach langen Leiden mein geliebter Mann, unter treuer Vater, Sohn und Bruder **Dr. med. Conradin Hertzberg** im 47. Lebensjahre.
Im Namen der Hinterbliebenen **Lisbeth Hertzberg** geb. Jürgensen mit ihren Kindern.
Halle a. S., den 21. Juli 1906.
Die Beerdigung erfolgt Dienstag nachmittags 5 Uhr auf dem Stabigottsbader von der Kapelle des Pathologischen Instituts aus.

Am 11. Juni wurde uns durch Gottes Güte ein gesundes **Töchterlein** (Elfride) geboren.
P. Eduard Fries, rheinischer Missionar in Sitoraso auf Nins u. Frau Elfride geb. Winkler.

Die Beerdigung des verstorbenen prakt. Arztes **Dr. med. Konradin Hertzberg** findet am Dienstag nachm. 5 Uhr von der Kapelle des Patholog. Instituts aus auf dem Stabigottsbader statt.
Die Lage zu den 3 Tagen.

Erloht: **Freiin Margarete** von dem Knecht-Wilkenbon mit **Hrn. Agl. Oberförster a. D. Döblich** von Arzbergheim (Karnen, Str. Krippen-Berlin). **Hrn. Oskar von Blücher** mit **Hrn. Oberleutnant d. H. Oberhard** von Gräbner-Bruchhof (Sietzin-Bruchhof). **Hrn. Hedwig Ehrlich** mit **Hrn. Oberst H. Reinemann** (Schillingen-Lueddendorf). **Hrn. Olga Witz** mit **Hrn. Landrat Paul Vogt** (Kangfurt-N. Ludow. b. Döbel). **Hrn. Luise Raumann** mit **Hrn. Major Bruno Pöfel** (Görzig-Bunzlau). **Hrn. Anna Schwand** mit **Hrn. Otto Zende** (Schöftz). **Hrn. Alwine Langenstraßen** mit **Hrn. Leutnant Richard Barthel** (Domäne Pöhlendorf, Herzogtum Braunschweig-Magdeburg, Friedrichshaf). **Hrn. Anna Klies** mit **Hrn. Leutnant Max Stede** (Berlin). **Hrn. Margarete Reinhardt** mit **Hrn. Landwirt Leopold Hammerer** (Küstringen-Bautzen-Schönbach). **Hrn. Renate Kollum** geb. Waage mit **Hrn. Matthias Rahmann** (Görlitz-Babitz). **Hrn. Johanna Graf** mit **Hrn. Major Jakob Wüben** (Stendal-Neub. S.-M.).

Geldverkehr.
15-20000 Mk.
zur zweiten höchsten Synothek hinter 45 000 Mk. bei 125 000 Mk. Feuersversicherung, gefucht. Wertpapiere od. Aktien z. werden evtl. mit in Zahlung genommen, da Suchender zu Unterlegungszielen dafür Verwendung hat. Off. m. genauesten Ang. u. Z. F. 999 an die Exp. d. Bl.

800000 Mk.
Aidekommisgehder sollen auf Acker ausgelehnt werden: Lange Jahre unteilbar. Zinsfuß 3 1/2 %. Off. sub K. 6639 an **Hausenstein & Vogler A.-G.,** Magdeburg. Es werden auch Vermittler berücksichtigt. (0022)

Familien-Nachrichten.
Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung unserer Tochter **Tilli** mit dem Rittergutsbesitzer **Herrn Alfred Hoch** zu Wolfersstedt beehren wir uns anzuzeigen.
Frankenhausen-Kyffhäuser, im Juli 1906.
Landkammerrat Lüttich und Frau Agnes Lüttich geb. Stapf.

Meine Verlobung mit **Fräulein Tilli Lüttich,** Tochter des Rittergutsbesizers **Herrn Landkammerrat Lüttich** und seiner Frau Gemahlin **Agnes** geb. Stapf zu Frankenhausen, beehre ich mich anzuzeigen.
Wolfersstedt, im Juli 1906.

Hoch.
Todes-Anzeige.
Seute abend entschlief sanft nach langen Leiden mein geliebter Mann, unter treuer Vater, Sohn und Bruder **Dr. med. Conradin Hertzberg** im 47. Lebensjahre.
Im Namen der Hinterbliebenen **Lisbeth Hertzberg** geb. Jürgensen mit ihren Kindern.
Halle a. S., den 21. Juli 1906.
Die Beerdigung erfolgt Dienstag nachmittags 5 Uhr auf dem Stabigottsbader von der Kapelle des Pathologischen Instituts aus.

Am 11. Juni wurde uns durch Gottes Güte ein gesundes **Töchterlein** (Elfride) geboren.
P. Eduard Fries, rheinischer Missionar in Sitoraso auf Nins u. Frau Elfride geb. Winkler.

Die Beerdigung des verstorbenen prakt. Arztes **Dr. med. Konradin Hertzberg** findet am Dienstag nachm. 5 Uhr von der Kapelle des Patholog. Instituts aus auf dem Stabigottsbader statt.
Die Lage zu den 3 Tagen.

Erloht: **Freiin Margarete** von dem Knecht-Wilkenbon mit **Hrn. Agl. Oberförster a. D. Döblich** von Arzbergheim (Karnen, Str. Krippen-Berlin). **Hrn. Oskar von Blücher** mit **Hrn. Oberleutnant d. H. Oberhard** von Gräbner-Bruchhof (Sietzin-Bruchhof). **Hrn. Hedwig Ehrlich** mit **Hrn. Oberst H. Reinemann** (Schillingen-Lueddendorf). **Hrn. Olga Witz** mit **Hrn. Landrat Paul Vogt** (Kangfurt-N. Ludow. b. Döbel). **Hrn. Luise Raumann** mit **Hrn. Major Bruno Pöfel** (Görzig-Bunzlau). **Hrn. Anna Schwand** mit **Hrn. Otto Zende** (Schöftz). **Hrn. Alwine Langenstraßen** mit **Hrn. Leutnant Richard Barthel** (Domäne Pöhlendorf, Herzogtum Braunschweig-Magdeburg, Friedrichshaf). **Hrn. Anna Klies** mit **Hrn. Leutnant Max Stede** (Berlin). **Hrn. Margarete Reinhardt** mit **Hrn. Landwirt Leopold Hammerer** (Küstringen-Bautzen-Schönbach). **Hrn. Renate Kollum** geb. Waage mit **Hrn. Matthias Rahmann** (Görlitz-Babitz). **Hrn. Johanna Graf** mit **Hrn. Major Jakob Wüben** (Stendal-Neub. S.-M.).

Geldverkehr.
15-20000 Mk.
zur zweiten höchsten Synothek hinter 45 000 Mk. bei 125 000 Mk. Feuersversicherung, gefucht. Wertpapiere od. Aktien z. werden evtl. mit in Zahlung genommen, da Suchender zu Unterlegungszielen dafür Verwendung hat. Off. m. genauesten Ang. u. Z. F. 999 an die Exp. d. Bl.

800000 Mk.
Aidekommisgehder sollen auf Acker ausgelehnt werden: Lange Jahre unteilbar. Zinsfuß 3 1/2 %. Off. sub K. 6639 an **Hausenstein & Vogler A.-G.,** Magdeburg. Es werden auch Vermittler berücksichtigt. (0022)

Familien-Nachrichten.
Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung unserer Tochter **Tilli** mit dem Rittergutsbesitzer **Herrn Alfred Hoch** zu Wolfersstedt beehren wir uns anzuzeigen.
Frankenhausen-Kyffhäuser, im Juli 1906.
Landkammerrat Lüttich und Frau Agnes Lüttich geb. Stapf.

Meine Verlobung mit **Fräulein Tilli Lüttich,** Tochter des Rittergutsbesizers **Herrn Landkammerrat Lüttich** und seiner Frau Gemahlin **Agnes** geb. Stapf zu Frankenhausen, beehre ich mich anzuzeigen.
Wolfersstedt, im Juli 1906.

